

23./I. 1915

**Die nächsten Aufgaben im Wirtschaftsleben.**

Die Kriegskonjunktur, die im September eingesetzt und bis jetzt reichliche Arbeitsgelegenheit gebracht hat, hat wohl ihren Höhepunkt erreicht. Man wird damit rechnen müssen, daß eine weitere Steigerung der Arbeitsgelegenheit aus dieser Quelle nicht mehr erfolgt, daß vielmehr eher eine Abschwächung zu erwarten steht. Mit dieser Möglichkeit tritt an alle die Kreise, die berufen sind, die wirtschaftliche Widerstandskraft der deutschen Bevölkerung zu sichern, die Frage heran, was geschehen soll, wenn die Kriegskonjunktur nicht mehr imstande ist, die Arbeitsgelegenheit auf der bisherigen Höhe zu halten. Gerade die Frühjahrszeit 1915 ist eine kritische Periode, deren Gefahren nur überwunden werden können, wenn in großzügiger Weise für die Schaffung neuer Arbeitsgelegenheit Sorge getragen wird. Es gibt unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur ein Gebiet, von dem aus eine starke Belebung der wirtschaftlichen Betätigung erfolgen kann: das ist der **B a u m a r k t**. Da aber die Initiative der privaten Unternehmer dieses Jahr versagen muß, so kann es sich nur darum handeln, daß die Gemeinden und staatlichen Verwaltungen durch Ausführung von Bauten Arbeitsgelegenheit schaffen, die befruchtend auf alle Zweige der gewerblichen Beschäftigung wirken würde. Gerade weil eine systematische Inangriffnahme von Bauten in den großen, mittleren und kleinen Städten alsbald örtlich günstige Wirkungen ausübt und diese Wirkungen sich dem ganzen Wirtschaftsgebiete mitteilen, ist es von Wichtigkeit, daß beizeiten für die Darbietung hinreichender Arbeitsgelegenheit an das Baugewerbe Vorkehrungen getroffen wird. Die Mittel zu dieser Betätigung müssen wohl meist, wenn auch wohl nicht in dem befürchteten Grade, durch Kredit beschafft werden, aber wir können eine spätere Zinsenlast aus solchen Ausgaben viel leichter tragen, als die Last und die Opfer, die uns ein unglücklicher Ausgang des Krieges auferlegen würde. Man zögere daher nicht länger mit den Vorbereitungen für diese Beschaffung von Arbeitsgelegenheit; es wäre gut, wenn eine Zentralinstanz darüber wachen würde, daß diese Arbeitsgelegenheit auch in der Tat geschaffen wird.

Ebenso haben wir noch für die Erfüllung einer anderen Aufgabe zu sorgen. An Mahnungen, Aufrufen, Belehrungen hat es bisher nicht gefehlt, um die Bedeutung dieser anderen Aufgabe ins richtige Licht zu setzen, aber mit Worten allein ist auch hier nichts auszurichten. Es handelt sich um die Frage, was muß geschehen, um den Anbau mit Getreide, Kartoffeln, Futtergewächsen usw. so ausgiebig zu gestalten, daß die Ernte 1915 womöglich reichlicher ausfällt als im Jahre 1914. Auch hier ist es notwendig, daß von einer Zentralinstanz aus, die über eine Organisation verfügt, die herunterreicht bis in jedes Dorf, alles aufgeboten wird, um alles anbaufähige Land für die Ernährung der Bevölkerung und des Viehs im laufenden Jahre nutzbar zu machen. Die Eigentümer der Bodenflächen müssen nicht nur zum Anbau veranlaßt, sondern unter Umständen dazu gezwungen werden können. Das kann freilich nur geschehen, wenn man den Landwirten in mancher Beziehung entgegenkommt, sie in jeder möglichen Weise, wo es wirtschaftlich ist, unterstützt, damit der eigene Nutzen des Bauers und der Vorteil der Allgemeinheit in der gleichen Richtung verlaufen. Es dürfte nicht allzu schwer fallen, eine solche Organisation im Rahmen des bestehenden Beamtenapparates zu schaffen und dafür Sorge zu tragen, daß für alle kleineren Verwaltungsbezirke ein Anbauamt aufgestellt wird, das unter allen Umständen erreicht werden muß. Diese Vorkehrung ist mindestens so wichtig wie die Vorkehrungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Brot und Fleisch bis zur neuen Ernte. Werden die beiden hier gekennzeichneten Aufgaben umgehend in Angriff genommen, so wird einmal erreicht, daß vom Frühjahr ab der Pulsschlag der gewerblichen Betätigung nicht erlahmen, sondern sich weiterhin lebendig gestalten wird, daß aber auch die Verproviantierung der Bevölkerung, die erste Voraussetzung für jede gewerbliche Betätigung, sichergestellt wird.